

# „Mensch kommt vor Religion“

**Menschen** Muhammad Taha Tariq Ziel ist die Politik. Der Pakistaner ist jüngstes Mitglied im CDU-Stadtverband. Jetzt kandidiert er für den Jugendgemeinderat. *Von Julia Vogelmann*

**N**ein, ein Flüchtling ist er nicht, stellt Muhammad Taha Tariq gleich zu Beginn klar. Auf Einladung des Onkels kam die Familie zuerst nach Italien und schließlich nach Deutschland, wo sie sich die besten Ausbildungschancen für ihre vier Söhne erhoffte. „Meine Familie ist in ganz Europa verstreut, wir sind richtige Immigranten“, sagt der 18-jährige Gymnasiast.

Sein Vater war der erste, der das Heimatland verließ, um im Ausland zu arbeiten, die Familie kam nach langer Planung nach. Als er in die siebte Klasse der Leonhard-Sachs-Schule kam, konnte er kein Wort Deutsch. Deutschförderklassen gab es da noch nicht. Sein Bruder, er und eine weitere Schülerin bekamen zusätzlichen Deutschunterricht an zwei bis drei Tagen die Woche. Allerdings nur für ein knappes halbes Jahr, ab da war Muhammad Taha Tariq mit dem Deutschlehrern auf sich alleine gestellt. Weil seine Noten in Mathe und Englisch so gut waren, durfte er in

„Der Jugendgemeinderat muss aktiver werden. Ich will wirklich etwas verändern.“

**Muhammad Taha Tariq**  
Schüler am ASG

der achten Klasse an die Realschule wechseln und bereits ein halbes Schuljahr später wechselte er schließlich an das Albert-Schweitzer-Gymnasium, wo er heute die elfte Klasse besucht. Nächstes Jahr macht er Abitur und ist mit seinen Leistungen ganz zufrieden, auch wenn er sagt: „Mein Deutsch ist immer noch nicht gut, meine Grammatik ist sehr schlecht, aber ich komme zurecht.“ Gefragt nach seiner Deutschnote im letzten Zeugnis gesteht er neun Punkte, eine gute Drei, doch zufrieden scheint er damit nicht zu sein.



Muhammad Taha Tariq besucht die elfte Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Crailsheim. *Foto: Julia Vogelmann*

Überhaupt ist der junge Pakistaner sehr ehrgeizig, peilt nach dem Abitur ein Studium an. Was genau er studieren möchte, verrät er nicht, doch er ist sich sicher, dass es etwas sein soll, wo er Menschen helfen kann und vielleicht auch ein Vorbild sein kann für andere. Dieser Wunsch passt zu seinen Plänen, auch politisch aktiv zu sein. Als großer Fan der Demokratie in Deutschland und bewundernder Angela-Merkel-Bewunderer war es für ihn ganz klar, sich für die CDU als seine Partei zu entscheiden. Ihm gefällt nicht nur, dass sie stärkste Partei ist, sondern der konservative Ansatz und die Geschlossenheit sprechen ihn an. „Ich weiß, es klingt komisch, doch bei mir kommt der Mensch vor der Religion. Ich denke, mit dieser Denkweise bin ich bei der CDU gut aufgehoben“, versucht er sich an einer weiteren Erklärung.

Sein politisches Interesse hat sich im Laufe der Pubertät entwickelt, und sein Engagement geht über die Stadtgrenzen von Crailsheim weit hinaus. Als erster Pakistaner durfte er bei der Aktion „Jugend und Parlament“ für vier Tage die Rolle eines Bundestagsabgeordneten übernehmen und im Plenarsaal des Bundestages in Berlin die Rolle eines Bundestagsabgeordneten mimen.



Für diese Rolle musste er ein Bewerbungsverfahren durchlaufen und nachdem er von seinem baden-württembergischen Kandidaten eine Absage erhielt, wandte er sich kurzerhand an einen Abgeordneten aus Nordrhein-Westfalen. „Voraussetzung war verhandlungssicheres Deutsch, und ich denke, ich bekam die Absage deshalb, weil man dachte, mein Deutsch ist zu schlecht, um so viel zu reden und zu diskutieren“, vermutet er.

## Stimme der Zukunft sein

Die Erfahrung hat ihn jedoch darin bestärkt, auch weiterhin politisch aktiv sein zu wollen, weshalb er sich im CDU-Stadtverband nicht nur zum Beisitzer hat wählen lassen, sondern warum er auch für den Jugendgemeinderat kandidiert. „Es gibt immer weniger junge Menschen, die sich engagieren wollen“, bestätigt er, um aber gleich danach zu argumentieren, dass die Älteren den Jungen oft nichts zutrauen und ihnen schon von vornherein mangelndes politisches Interesse vorwerfen, was viele entmutigt. „Der Jugendgemeinderat muss aktiver werden. Ich will wirklich etwas verändern und dazu beitragen, die Stimme der Jugend, die Stimme der Zukunft zu sein“, führt er aus. Eine Stimme gibt er übrigens auch schon Flüchtlingen, die im Sportverein aktiv werden wollen.

## Wortschatz wächst

Als Mitglied des Kompetenz-Teams des TSV Crailsheim ist er sprachliches Verbindungsmitglied für viele. Mit Sprachkenntnissen in Urdu, Hindi, Englisch, Spanisch, Deutsch und ein wenig Italienisch ist er als Dolmetscher immer wieder gefragt. Mit seinem eigenen Deutsch ist Muhammad Taha Tariq nach eigenem Bekunden gerade in einer Sackgasse, da er keine Zeit hat, Kurse zu machen. Deshalb wälzt er zu Hause fleißig das Wörterbuch, denn er sagt schulterzuckend: „Zwar ist meine Grammatik nicht gut, aber so habe ich wenigstens den Wortschatz, um zu argumentieren.“